

Absprachen zur einheitlichen Leistungsbewertung im Fach Latein am GBG

Es sind grundsätzlich die allgemein verbindlichen Vorgaben in § 48 SchulG, § 6 APO-S I und §§ 13-16 APO-GOST sowie die fachspezifisch verbindlichen Vorgaben in den gültigen Lehrplänen für das Fach Latein zu beachten:

- *Kernlehrplan Latein Sek I (2008)* [G8, auslaufend]
- *Kernlehrplan Latein Sek I (2019)* [G9, aufsteigend]
- *Kernlehrplan Latein Sek II (2013)*

Allgemein

- Die Leistungsbewertung berücksichtigt die gesamte Breite des Faches (Textkompetenz, Sprachkompetenz, Kulturkompetenz).
- Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Übersetzen und Interpretieren (historische Kommunikation) und den dazu erforderlichen lateinischen Sprachkenntnissen.

Klassenarbeiten (Sek I)

- Klassenarbeiten sollten in der Regel spätestens eine Woche, bevor sie geschrieben werden, angekündigt werden, und zwar unter Angabe des für die Klassenarbeit besonders zu wiederholenden Stoffes (Lektionen/Lektüreabschnitt, Themen/Sachinhalte, Grammatik, Wortschatz).
- Die ersten Klassenarbeiten in Klasse 7 (bzw. in der *Sprachenklasse Plus* in Klasse 5) sollten einerseits so gestellt und bewertet werden, dass die Schüler/innen sich ihre Motivation für das neue Fach erhalten, andererseits darf es nicht durch zu leichte Klassenarbeiten zu einer Fehleinschätzung der Schüler/innen und Eltern im Hinblick auf die erforderliche Leistung kommen, weil sonst in der wichtigen Anfangsphase womöglich nicht gründlich genug gelernt würde.
Im letzten Lernjahr der Sek I bereiten die Klassenarbeiten zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in Klausuren der gymnasialen Oberstufe vor (nur G9; dazu gehört u.a. das Wertungsverhältnis 2:1 sowie ein FQ von 10% bei der Bewertung der Übersetzungsaufgabe im letzten Halbjahr der Klasse 10).
- Der zugrunde gelegte lateinische Text soll inhaltlich-thematisch und sprachlich (Wortschatz und Grammatik) deutlich an die aktuelle Unterrichtsreihe anknüpfen.
- Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf zwei Drittel der Bearbeitungszeit; entsprechend ist das Wertungsverhältnis von Übersetzungsaufgabe und weiteren Aufgaben in der Regel 2:1.
- Die Klassenarbeiten sollen so angelegt sein, dass der zeitliche Druck nicht zu hoch ist. Das heißt insbesondere, dass der zu übersetzende lateinische Text nicht zu umfangreich sein darf; es gelten folgende Richtwerte:

Bsp.: 45-minütige Klassenarbeit	Wertungsverhältnis 2:1 (Übersetzungsaufgabe : weitere Leistungen)
Lehrbuchphase (1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute)	45-60 W.
Lektürephase (1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute)	36-45 W.

- Das Anspruchsniveau der Übersetzungsaufgabe in Klassenarbeiten soll in der Lehrbuchphase etwas unterhalb des Niveaus der Lehrbuchtexte liegen.
- Gefordert ist grundsätzlich eine Übersetzung in "angemessenes Deutsch"; Beispiele verschiedener Arten von Übersetzungsaufgaben in Klassenarbeiten: s. *KLP Latein Sek I* (2019), S. 34f. Bei freier Wiedergabe des lateinischen Textes (deutliches Abweichen

von der lateinischen Sprachstruktur bzw. von den im Unterricht erworbenen Übersetzungsregeln) kann ein Übersetzungskommentar (z.B. in Klammern) verlangt werden, in dem auf die betreffende lateinische Struktur Bezug genommen wird (z.B. in Form einer möglichst wörtlichen Übersetzung).

- Die weiteren Aufgaben (d.h. Begleitaufgaben zur Erschließung und Interpretation des lateinischen Textes) beziehen sich auf Sprach-, Text- und/oder Kulturkompetenz (Beispiele: siehe *KLP Latein Sek I* [2019], S. 34f.). (nur G9:) Nur zu Beginn der Spracherwerbsphase (d.h. in Klasse 7 bzw. in der *Sprachenklasse Plus* in Kl. 5) kann auch eine bloß kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.
- Grammatische Begleitaufgaben, die die Entschlüsselung einer Form als Ausgangspunkt für die Bildung einer anderen Form nehmen, sollten gemieden werden (Gefahr der Folgefehler).
- Hilfen zum Übersetzungstext: Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschen Hinführungstext ergänzt. Anzugeben sind vor der Benutzung des Wörterbuchs in Klassenarbeiten neben allen über den erlernten Grundwortschatz hinausgehenden Vokabeln auch solche, deren Kenntnis aufgrund ihres nur sporadischen Vorkommens im Lehrwerk noch nicht hinreichend gesichert ist. Auch zu Vokabeln und Formen (vor allem Stammformen) des Grundwortschatzes, deren Erarbeitung länger zurückliegt oder deren Kenntnis wenig stabilisiert wurde, sollten in der Lehrbuchphase Hilfen gegeben werden. Prinzipiell gilt der Grundsatz, eher zu viel als zu wenig anzugeben, die lexikalischen Hilfen (Vokabelangaben) dürfen dabei aber nicht mehr als 10% (bzw. bei Dichtung 15%) der Gesamtwortzahl betragen.
- Nachträgliche Hilfen, die während der Klassenarbeit allen gleichzeitig gegeben werden, sind notwendig, wenn ansonsten der Wert der Leistungserhebung beeinträchtigt wäre. Individuelle Hilfestellungen sind nicht vorgesehen.
- Mit Beginn der Lektürephase, spätestens mit Beginn des letzten Lernjahres wird – nach vorangehender Einführung im Unterricht – in Klassenarbeiten ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.
- (nur G9:) Die Bewertung einer Klassenarbeit erfolgt auf der Grundlage eines schriftlichen Erwartungshorizontes.
- Die Korrektur der Übersetzungsaufgabe erfolgt mittels „Negativkorrektur“; Korrekturzeichen: s. Anlage.
- Bewertung der Übersetzungsaufgabe:
Die Bewertung orientiert sich am nachgewiesenen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung; dabei ist die Komplexität des Übersetzungstextes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn sie zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Das heißt für die Benotung der Übersetzungsleistung, dass eine glatt "ausreichende" Leistung in der Regel dann gegeben ist, wenn der Fehlerquotient 12% (nur G9: bzw. im letzten Halbjahr der 10. Klasse 10%) beträgt, wobei pro falsch oder nicht übersetztem Wort max. 0,5 Fehlerpunkte vergeben werden. Die Fehler-Noten-Zuordnung erfolgt im Bereich "sehr gut" bis "ausreichend" linear, der Bereich „mangelhaft“ umfasst ein größeres Intervall. Außerdem wird neben der Fehlerzahl auch die sonstige sprachliche Qualität der Übersetzung berücksichtigt werden (z.B. besonders treffende Vokabelbedeutungen, elegante Wiedergabe), wodurch die Note um bis zu einer Drittelnote aufgewertet werden kann.
- Die Teilnoten für Übersetzungsaufgabe und Begleitaufgaben sowie das Wertungsverhältnis (in der Regel 2:1 – vgl. oben) sind am Ende der Arbeit vor der Gesamtnote auszuweisen.
- Die parallel unterrichtenden Kolleg(inn)en sollten sich untereinander regelmäßig ihre Klassenarbeiten zeigen. Nach Möglichkeit sollen sie einzelne Klassenarbeiten

gemeinsam als Parallelarbeit stellen (z.B. die dritte Klassenarbeit in Klasse 7 und die letzte in der Sek I).

Klausuren (Sek II – basierend auf dem Kernlehrplan Latein Sek II)

Es gelten die Vorgaben des *Kernlehrplans Latein Sek II*, S. 43-45. Im Folgenden seien zur schnellen Orientierung einige wichtige Aspekte herausgehoben:

- Für die Wortzahl des Übersetzungstextes gelten folgende Werte (vgl. S. 44):

Bsp.: 90-minütige Klausur	<u>Zweigeteilte Aufgabe:</u> Wertungsverhältnis 2:1 (Regelfall!)	<u>Zweigeteilte Aufgabe:</u> Wertungsverhältnis 1:1 (1x pro Jgst. zulässig)
Oberstufe (1 Wort pro Übersetzungsminute, +/- 10%)	ca. 60 W.	ca. 45 W.

* Eine Abweichung vom Regelfall (zweigeteilte Aufgabe mit dem Wertungsverhältnis 2:1) ist einmal pro Jahrgangsstufe zulässig.

- Zur Schwierigkeit des Textes: vgl. Tabelle im Anhang des *Kernlehrplans Latein Sek II*.
- Es ist auf die inhaltliche Geschlossenheit des Übersetzungstextes zu achten. Verständnisvoraussetzungen müssen, wenn sie nicht durch den Text selbst expliziert werden, in einer Hinführung zum Text geklärt werden. Sollten Kürzungen innerhalb eines zusammenhängenden Textausschnittes unumgänglich sein, dürfen dadurch keine Brüche im Gedankengang entstehen; um Brüche zu vermeiden, kann ggf. eine deutsche Paraphrase des ausgelassenen Textteiles hilfreich sein. Auslassungen werden in der Regel für die Schüler nicht kenntlich gemacht (also keine Auslassungszeichen „[...]“ o.ä.).
- Der Übersetzungstext ist in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen (vgl. S. 44). Es gilt dabei, dass bei nicht mehr als ca. 10% der Wörter des Übersetzungstextes eine Übersetzung angegeben werden soll; hinzu treten können Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen. Es sollte aber ein Text gewählt werden, der insgesamt nicht zu viele Annotationen verlangt.
- Die Wörter, zu denen Hilfen gegeben sind, werden im Text nicht hervorgehoben. Eine Zeilenzählung (keine Satzzählung!), auf die bei der Angabe der Übersetzungshilfen und ggf. bei der Interpretationsaufgabe Bezug genommen wird, erleichtert das schnelle Auffinden von Textstellen.
- Der Klausurtext wird den SuS von dem/r Lehrer/in zu Beginn einmal vorgelesen. (S. 44)
- Die Klausuren werden in der Regel unter Benutzung des zweisprachigen Wörterbuchs bearbeitet; dessen Benutzung wird zu Beginn der EF vorher geübt.
- Die Korrektur der Übersetzung erfolgt mittels ‚Negativkorrektur‘.
- Korrekturzeichen (mit Angaben zu Wertung und Gewichtung): s. Anlage.
Bei der Fehlergewichtung ist zu beachten, dass in der Regel pro betroffenem Wort nur ein halber Fehler veranschlagt wird, weil es andernfalls zu Ungerechtigkeiten gegenüber Schülern mit sog. Fehlernestern oder Auslassungen kommen kann (fünf betroffene Wörter = Doppelfehler).
- „Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist. Entsprechende Fehlerrichtwerte für die Bewertung ergeben sich unter Berücksichtigung der Komplexität (Semantik, Wort-, Textgrammatik) des zu übersetzenden Ausgangstextes.“ (S. 44) Bezogen auf den Richtwert für die Note „ausreichend (05 Punkte) werden die Notenstufen 1+ bis 4- möglichst linear festgesetzt; bei der Differenzierung mangelhafter Leistungen sind etwas größere Fehlerintervalle anzusetzen.

- Zwecks zunehmender Vorbereitung der SuS auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen erfolgen die Korrektur und Leistungsrückmeldung zu den Interpretationsaufgaben und der Darstellungsleistung spätestens ab Beginn der Q1 unter Nutzung eines kriterialen Bewertungsrasters (S. 44f.).
- Die Teilnoten für Übersetzung und Interpretation sowie das Wertungsverhältnis (2:1 bzw. 1:1) sind am Ende der Arbeit vor der Gesamtnote auszuweisen.

Sonstige Leistungen/Sonstige Mitarbeit

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen allgemein:

- Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit/Leistungen“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klassenarbeiten/Klausuren und der Facharbeit (Sek II) erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit und in Projekten, das Anfertigen von und Leistungen in Hausaufgaben (sofern in den Unterricht eingebracht bzw. in einer schriftlichen Hausaufgabenüberprüfung überprüft), Leistungen in Referaten und sonstigen Präsentationsleistungen, in Protokollen und in schriftlichen Übungen.
- Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit/Sonstigen Leistungen erfolgt kriterial geleitet und transparent. Zentrale Aspekte sind Qualität, Quantität und Kontinuität der Mitarbeit/Leistungen; folgende Kriterien finden Anwendung:
 - Grad der Kompetenzausprägung in den Kompetenzbereichen des Faches
 - Problemverständnis und Aufgabenbezug/Relevanz
 - Grad des zielgerichteten Beitrags zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgabe
 - Anteil von Reproduktion, Anwendung und Transfer, Umfang der Eigentätigkeit und Grad der Selbstständigkeit, Urteilsfähigkeit
 - Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung, Sicherheit in der Beherrschung der fachlichen und fachmethodischen Terminologie
 - sachgerechte und ordentliche Dokumentation von Arbeitsergebnissen und -prozessen (u.a. Heftführung, Führen des Sprachenportfolios, Wandplakate)
 - Maß an Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
 - Team- und Kooperationsfähigkeit (Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft)
- Der Einsatz eines Kriterienrasters (auch als Selbstbeurteilungsbogen zu verwenden) soll den Schülerinnen und Schülern helfen, ihren Lernprozess kriterial geleitet zu reflektieren und im Dialog mit dem/r Fachlehrer/in zu optimieren (siehe Anlage).
- Damit Schüler/innen, die größere Schwächen in den Bereichen Sprachkompetenz/Grammatik und Wortschatz und Textkompetenz/Übersetzen haben, nicht völlig "abgehängt" werden und jegliche Motivation verlieren, sollten ihnen insbesondere Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit in den Bereichen Kulturkompetenz und Interpretation gegeben werden; auch Referate sowie handlungs- und projektorientiertes Arbeiten bieten Chancen dafür, dass diese Schüler/innen sich erfolgreich einbringen können. Andererseits ist deutlich zu machen, dass für eine insgesamt "ausreichende" Leistung im Fach Latein ein Mindestmaß an Sprachkompetenz/Vokabel- und Formenkenntnis sowie grundlegende Textkompetenz/Fähigkeiten der Texterschließung und -übersetzung vorhanden sein müssen.

Vokabeltests:

- Vokabeltests haben den Stellenwert einer kurzen Leistungsüberprüfung, nicht den Stellenwert einer umfangreichen schriftlichen Übung.
- regelmäßig (möglichst zu jeder Lektion)
- angekündigt bzw. unangekündigt, wenn zu der betreffenden Unterrichtsstunde das Lernen der zu testenden Vokabeln aufgegeben wurde
- bei Bedarf mit integrierter Wiederholung je einer bzw. zwei weiteren Lektion/en (Lektionsnummer minus 5 und ggf. minus 10)
- bei Bedarf Gesamtüberprüfung aller Vokabeln einer Lehrbuchsequenz (ca. 5 Lektionen) nach Abschluss der Sequenz
- Überprüfungsrichtung: Lektion 1-25: L-D und D-L; ab L26: L-D
- Überprüfung auch der Lernangaben (1. Pers. Sg. Präs. Ind. Akt., Gen. und Geschlecht, Stammformen, etc.); volle Punktzahl nur bei korrekter Angabe aller Bedeutungen und Lernangaben
- Vokabeltests auch in der Lektürephase: autorenrelevanter Themenwortschatz und Grundwortschatz

Facharbeit als Ersatz einer Klausur (Sek II):

- Die Facharbeit weist in ihrem Kern die vertiefte Auseinandersetzung mit einem oder mehreren lateinischen Originaltexten nach (vgl. *Kernlehrplan Latein Sek II*, S. 45). Dazu gehören die selbstständige Übersetzung (mit Übersetzungskommentar als Fußnoten zu Stellen mit deutlicher Abweichung von der lateinischen Satzstruktur bzw. von im Unterricht erworbenen Übersetzungsregeln) und genaue textbezogene Interpretation des/r betreffenden Texte/s. Der Textumfang des/r selbstständig zu übersetzenden lateinischen Texte/s beträgt ca. 140-160 W.; der Textumfang (Wortzahl) wird nach Absprache ein wenig reduziert, sofern ein lateinischer Text mit besonders hoher inhaltlicher und/oder sprachlicher Komplexität zu bearbeiten ist oder weitere Medien bei der Interpretation ausführlich zu berücksichtigen sind (z.B. Text-Bild-Vergleich).
- Das Facharbeitsthema soll in inhaltlich-thematischem bzw. gattungsspezifischem Zusammenhang mit dem Kursthema stehen, das zum Zeitpunkt der Abfassung (Q1.2) behandelt wird oder im vorangegangenen Halbjahr (Q1.1) behandelt wurde.
- Die Bewertung erfolgt kriterial geleitet, die Leistungsrückmeldung erfolgt mittels Textgutachten oder Bewertungsraster. Die Bewertungskriterien sind den SuS vor Beginn des Abfassungszeitraums bekannt zu machen. Bei der Bewertung kommt der Übersetzungsleistung und der genauen textbezogenen Interpretation des Textes besonderes Gewicht zu.

Bildung der Zeugnisnote:

- Die Gewichtung von Klassenarbeiten/Klausuren und Sonstiger Mitarbeit/Sonstigen Leistungen erfolgt in etwa im Verhältnis 1:1.
- Eine rein rechnerische Bildung der Zeugnisnote ist unzulässig; es bleibt ein pädagogischer Spielraum (u.a. Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers im Halb-/Schuljahr).
- Bildung der Jahresnote (Zeugnisnote im Sommer) in der Sek I: Die Leistung im 1. Halbjahr fließt in angemessenem Umfang mit ein.

*Gültig ab sofort
per Beschlussfassung der Fachkonferenz Latein am GBG vom 05.11.2019*

FK Latein am GBG: Korrekturzeichen (Sek I / S II)

In **Klassenarbeiten der Sek I** und **Klausuren der Sek II** werden im Fach Latein folgende Korrekturzeichen verwendet:

(1) Übersetzungsfehler

Korrekturzeichen	Beschreibung	ggf. Erläuterung
Wortschatzfehler		
Vok	Vokabel	
Vb	Vokabelbedeutung	Wahl einer im Zusammenhang falschen Bedeutung einer Vokabel
Grammatikfehler (bei spezifizierbaren Grammatikfehlern kann die Kategorisierung ‚G‘ entfallen)		
G	Grammatik	
G (C)	Kasus	Fall (Nominativ,...)
G (N)	Numerus	Anzahl (Sg., Pl.)
G (Gen)	Genus	Geschlecht
G (P)	Person	1., 2. od. 3. Person
G (M)	Modus	Aussageweise (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ)
G (T)	Tempus	grammatische Zeit (Präsens, ...)
G (GV)	Genus verbi	Diathese (Aktiv, Passiv)
G (ZV)	Zeitverhältnis	Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit, Nachzeitigkeit
G (VSt)	Verbalstamm	Präsensstamm, Perfektstamm
G (Komp)	Komparation	Steigerung (Positiv, Komparativ, Superlativ/Elativ)
G (Bz)	Bezug	Zuordnung von Attributen und bezogenen Wörtern (Relativpronomen,...)
G (K)	Konstruktion	Satzbau (u.a. Auflösung satzwertiger Konstruktionen)
Weitere (z.T. ergänzende) Korrekturzeichen		
S	Sinnerfassung	
Γ...	Auslassung	
(...)	Streichung	

Wertung und Gewichtung: Gemessen am Grad des Verfehlens des inhaltlich-sprachlichen Textverständnisses werden Fehler als *halber Fehler* (–), *ganzer Fehler* (|) oder *Doppelfehler* (+) eingestuft und gekennzeichnet. *Wiederholungsfehler* werden mit „s.o.“ gekennzeichnet und nur einmal gewertet. Wird ein Fehler nicht gewertet, unterbleibt eine Gewichtung (ggf. wird sie in eckige Klammern gesetzt). Eine Schlängellinie markiert Wiedergaben, die zwar nicht falsch, aber auch nicht gut gelungen sind.

(2) Begleit-/Interpretationsaufgaben und deutscher Sprachgebrauch allgemein

Korrekturzeichen	Beschreibung	ggf. Erläuterung
A. INHALTLICHE LEISTUNG		
r oder ✓	richtig	
(r) oder (✓)	folgerichtig	richtige Lösung auf der Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung
f	falsch	
Schlängellinie	ungenau	

S	Sinn/Aussage unklar	
Log	nicht logisch	
Rel	nicht relevant	von der Aufgabenstellung nicht gefordert
(...)	Streichung	
Γ...	Auslassung/Ergänzung	
Wdh	Wiederholung	inhaltliche Wiederholung
B. SPRACHLICHE LEISTUNG		
Wortschatzfehler		
W	Wort(schatz)	
A	Ausdruck	
FS	Fachsprache	Fachausdrücke (grammatische Bezeichnung, Stilmittel, sonstige Sachbezeichnungen)
Grammatikfehler (Ergänzung um ‚dt‘ im Rahmen der Übersetzung, z.B. dt G [= deutscher Grammatikfehler])		
G	Grammatik	
T	Tempus	
M	Modus	
N	Numerus	
C	Kasus	
Sb	Satzbau	
St	Stellung	Wortstellung im deutschen Satz
Bz	Bezug	sprachlicher Bezug von Verweiswörtern etc. unklar/falsch (z.B. Pronomen)
Orthographiefehler		
R	Rechtschreibung	
Z	Zeichensetzung	
Weitere (z.T. ergänzende) Korrekturzeichen		
Γ...	Auslassung/Ergänzung	von für das sprachliche Verständnis oder den Satzbau Erforderlichem
(...)	Streichung	z.B. bei syntaktisch überflüssigen oder unpassenden Wörtern
Stil	Stil	z.B. umgangssprachlicher Ausdruck
Wdh	Wiederholung	Wiederholung im Ausdruck

Stand: 15.06.2015

GBG – Latein: Notenstufen und Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit/Leistungen

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit/Leistungen“ werden alle Leistungen gewertet, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klassenarbeiten/Klausuren und der Facharbeit (Sek II) erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit und in Projekten, das Anfertigen von und Leistungen in Hausaufgaben (sofern in den Unterricht eingebracht bzw. in einer schriftlichen Hausaufgabenüberprüfung [z.B. Vokabeltest] überprüft), Leistungen in Referaten und sonstigen Präsentationsleistungen, in Protokollen und in schriftlichen Übungen.

Note	Bewertungskriterien (die Anforderungen orientieren sich an dem in Kernlehrplan / Lehrplan ausgewiesenen Niveau)	✓	Bemerkungen
1 – sehr gut	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße: Die Schülerin bzw. der Schüler ...		
	zeigt in allen Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen besonders hohen Grad der Kompetenzausprägung.		
	zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen durchgängig hohes Problemverständnis sowie einen klaren Aufgabenbezug/Relevanz.		
	bringt sich beständig engagiert und konstruktiv in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt dabei substantiell zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei.		
	zeigt ein besonders hohes Maß an Selbstständigkeit sowie aufgabengerechter Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und Urteilsfähigkeit.		
	kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich durchgängig zusammenhängend und sehr gut nachvollziehbar darstellen, zeigt besonders hohe Sicherheit in der Beherrschung der Fachterminologie und dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse immer sachgerecht und sehr ordentlich.		
	zeigt in besonders hohem Maße Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung.		
2 – gut	zeigt eine besonders gut ausgeprägte Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).		
	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll: Die Schülerin bzw. der Schüler ...		
	zeigt in allen Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) weitgehend einen hohen Grad der Kompetenzausprägung.		
	zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen durchgängig Problemverständnis sowie Aufgabenbezug/Relevanz.		
	bringt sich meist engagiert und konstruktiv in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt dabei substantiell zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei.		
	zeigt ein hohes Maß an Selbstständigkeit sowie aufgabengerechter Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und Urteilsfähigkeit.		
	kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich zusammenhängend und gut nachvollziehbar darstellen, zeigt hohe Sicherheit in der Beherrschung der Fachterminologie und dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse sachgerecht und ordentlich.		
3 – befriedigend	zeigt in hohem Maße Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung.		
	zeigt eine gut ausgeprägte Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).		
	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen: Die Schülerin bzw. der Schüler ...		
	zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) in der Regel einen mittleren Grad der Kompetenzausprägung.		
	zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen meist Problemverständnis sowie Aufgabenbezug/Relevanz.		
	bringt sich regelmäßig in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt dabei zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei.		
	zeigt Selbstständigkeit sowie die Fähigkeit zur meist aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, in der Regel und z.T. mit Hilfe auch zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und im Allgemeinen Urteilsfähigkeit.		
	kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich in aller Regel zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen, zeigt meist Sicherheit in der Beherrschung der Fachterminologie und dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse meist sachgerecht und im Allgemeinen ordentlich.		
	zeigt in der Regel Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung.		
	zeigt in der Regel Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).		

4 – ausreichend	Die Leistung weist zwar <i>Mängel</i> auf, entspricht aber <i>im Ganzen noch</i> den Anforderungen: Die Schülerin bzw. der Schüler ...		
	zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen grundlegenden Grad der Kompetenzausprägung.		
	zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen meist ein grundlegendes Problemverständnis sowie einen gewissen Aufgabenbezug/Relevanz.		
	bringt sich gelegentlich in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nur wenig zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei.		
	zeigt Ansätze von Selbstständigkeit sowie der aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, in der Regel nur mit Hilfe die Fähigkeit zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und grundlegende Urteilsfähigkeit.		
	kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich z.T. nicht durchgängig zusammenhängend und nicht immer nachvollziehbar darstellen und zeigt eine grundlegende Beherrschung einfacher Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse, allerdings nicht immer sachgerecht und hinreichend ordentlich.		
	zeigt ein grundlegendes, aber nicht immer erfolgreiches Bemühen um Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung.		
5 – mangelhaft	Die Leistung entspricht den Anforderungen <i>nicht</i>, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die <i>Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können</i>: Die Schülerin bzw. der Schüler ...		
	zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen sehr geringen Grad der Kompetenzausprägung aufgrund deutlicher, aber in absehbarer Zeit behebbaren Mängel.		
	zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen oft wenig Problemverständnis und geringen Aufgabenbezug/Relevanz.		
	bringt sich kaum in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt fast gar nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei.		
	zeigt fast keine Selbstständigkeit sowie fast keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, wenn überhaupt nur mit großer Hilfe zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und wenig Urteilsfähigkeit.		
	kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich oft nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt kaum Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse oft unordentlich und wenig sachgerecht.		
	zeigt ein geringes Maß an Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung.		
6 – ungenügend	Die Leistung entspricht den Anforderungen <i>nicht</i>; selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die <i>Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können</i>: Die Schülerin bzw. der Schüler ...		
	zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) wenn überhaupt einen so geringen Grad der Kompetenzausprägung, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.		
	zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen fast kein Problemverständnis und fast keinen Aufgabenbezug/Relevanz.		
	bringt sich nicht in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei.		
	zeigt keine Selbstständigkeit sowie keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte noch Urteilsfähigkeit.		
	kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt keine Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse in der Regel nicht bzw. sehr unordentlich und nicht sachgerecht.		
	zeigt keine Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung.		
	zeigt keine Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).		

HINWEIS: Bei den oben stehenden Stufenbeschreibungen handelt es sich um „idealtypische“ Ausprägungsgrade pro Stufe. In der Realität kommt es bei dem/r einzelnen Schüler/in in aller Regel zu „Mischformen“ dieser Ausprägungsgrade. Bei der Notengebung ist auf dieser Grundlage ein ganzheitliches Urteil zu fällen. Dabei haben die Kernbereiche des Faches, Text-/Übersetzungskompetenz (historische Kommunikation) und die dafür erforderliche Sprachkompetenz, einen besonders hohen Stellenwert.

GBG – Latein: Raster zur Bewertung der Sonstigen Leistungen/Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit/Leistungen“ werden **alle Leistungen gewertet, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht – mit Ausnahme der Klassenarbeiten/Klausuren und der Facharbeit (Sek II) – erbringt**. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeit und in Projekten, das Anfertigen von und Leistungen in Hausaufgaben (sofern in den Unterricht eingebracht bzw. in einer schriftlichen Hausaufgabenüberprüfung [z.B. Vokabeltest] überprüft), Leistungen in Referaten und sonstigen Präsentationsleistungen, in Protokollen und in schriftlichen Übungen.

Das folgende Raster kann der **Verständigung über die Bewertung der Sonstigen Leistungen/Mitarbeit** dienen und als **Selbstbeurteilungsbogen** eingesetzt werden.

Name: _____ Klasse/Kurs: _____ Zeit: _____	Bewertung Die Leistung...						Bemerkungen
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	
	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	entspricht den Anforderungen voll.	entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.	entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	entspricht den Anforderungen nicht, selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	
Aspekte der Leistung <i>Die Anforderungen orientieren sich an dem jeweiligen in Kernlehrplan bzw. Lehrplan ausgewiesenen Niveau.</i>							
(1) Sprachkompetenz (bsd. lateinischer Wortschatz, Grammatik)							
(2) Textkompetenz (bsd. Übersetzen, Interpretieren)							
(3) Kulturkompetenz (bsd. Wissen zur Antike, Vergleich mit heute)							
(4) Methodenkompetenz (z.B. grafische Satzanalyse)							
(5) Mitarbeit (engagiert, konstruktiv)							
(6) Problemverständnis und Aufgabenbezug							
(7) Selbstständigkeit in Wiedergabe, Anwendung, Übertragung und Urteilsfähigkeit							
(8) Darstellungsleistung (zusammenhängend, nachvollziehbar, Nutzung von Fachausdrücken) und Dokumentationsleistung (u.a. Heftführung, ggf. Portfolio)							
(9) Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit (im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung)							
(10) Team- und Kooperationsfähigkeit (Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft)							

Hinweis: Bei der Notengebung haben die Kernbereiche des Faches, Text-/Übersetzungskompetenz (historische Kommunikation) und die dafür erforderliche Sprachkompetenz, einen besonders hohen Stellenwert.